



Pädagogisches Konzept

Leitsatz: „Zeige es mir und ich werde es vergessen. Erkläre es mir und ich werde es behalten. Lass es mich tun und ich werde es nie mehr verlernen.“ (Konfuzius)“

Unser Bild vom Kind

Wir nehmen jedes Kind in seiner Einzigartigkeit wahr. Jedes Kind, wird als aktive, neugierige und lernbereite Persönlichkeit begriffen. Kinder setzen sich mit ihrer Umwelt aktiv auseinander. Abhängig vom Alter und Entwicklung richtet sich die Neugier des Kindes auf verschiedene Aspekte seiner Umwelt. Wir wollen diese Interessen und die Lernbereitschaft des Kindes unterstützen, da wir davon ausgehen, dass das Kind zu seiner eigenen Zeit und in seinem Tempo am Besten lernen kann. Wir vertrauen auf die Ressourcen jedes Kindes.

Seelische Aspekte

Das Kind darf seinen Gefühlen jederzeit Ausdruck geben. Es lernt seine Gefühle zu regulieren und selbständig Lösungen zu finden. In schwierigen Situationen (Traurigkeit, negative Erlebnisse) wird das Kind begleitet.

Die Erzieherinnen nehmen sich Zeit dem Kind zu zuhören, nehmen das Kind ernst und geben dem Kind Selbstvertrauen und stärken seine Selbstwertgefühle.

Im Erziehungsalltag (Tagesbeginn, Essen, Schlafen, Spielen, Pflege und Übergänge) werden die seelischen Aspekte des Kindes beachtet)

Geistige Aspekte

Mit altersgerechten Spiel- und Beschäftigungsangeboten wird die Erlebnis- Denk- und Wahrnehmungsfähigkeit, sowie die Willensbildung und die Anteilnahme des Kindes unterstützt und gefördert. Die Sprachentwicklung und das Ausdrucksvermögen werden gefördert durch: Bilderbücher erzählen, Reime- und Verse, Singen, Rollenspiele, Rhythmik. Phantasie und Kreativität werden angeregt durch freies und angeleitetes Spiel: mit Basteln, Werken, Malen, Fantasiereisen, Spaziergänge und Ausflüge

Körperliche Aspekte

Die körperlichen Grundbedürfnisse des Kindes wie Essen, Bewegung, Ruhe, Körperpflege und Kleidung werden respektiert und dem Alter angepasst. Es wird auf eine gesunde ausgewogene Ernährung geachtet. Der Tagesablauf spielt sich in einem geordneten Rhythmus von Aktivität und Entspannung ab. Die Kinder sollen und dürfen sich viel bewegen und dadurch ihre Beweglichkeit, sowie Bewegungskoordination fördern bei: geführten Musik- und Bewegungsstunden, Waldspielgruppe, Spaziergängen, Aufenthalt im Freien.

Soziale Aspekte

In der Gemeinschaft lernt das Kind, sich in der Gruppe zurecht zu finden und Kontakt zu Gleichaltrigen zu knüpfen. Es wird darin unterstützt, den anderen mit Toleranz und Rücksichtnahme zu begegnen. Die Kinder lernen bei Konflikten selbst nach Lösungen zu finden, aufeinander Rücksicht zu nehmen, einander zu helfen. Es erhält die Möglichkeit, verschiedene Kulturen und Lebensgewohnheiten zu erfahren.

Unsere pädagogische Arbeitsweise

- Die Kindergruppe steht im Mittelpunkt. Wir beobachten viel, nehmen die Bedürfnisse der Kinder wahr und bauen sie in die Gruppensituation ein
- Kinder brauchen und lieben Rituale. Sie sind ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit, geben Sicherheit und Orientierung und strukturieren den Tagesablauf.
- Wir schaffen den Kindern genügend Raum und Zeit, um ihre Selbständigkeit zu entwickeln. Wichtig dabei ist uns, ihnen Anregung, Zuwendung und Vertrauen zu geben. Die Kinder sollen spüren, dass wir sie als eigenständige Persönlichkeit ernst nehmen. Sie lernen ihre eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen und anzubringen
- Der Kontakt zu den anderen Gruppen ist uns wichtig. Die Kinder lernen sich gegenseitig zu respektieren und haben ausserhalb der Gruppe die Möglichkeit, soziale Kontakte zu knüpfen.
- Die Erzieherin gibt dem Kind Nähe und Zuneigung (Schmusen und Küssen überlassen wir den Eltern). Jedes Kind entscheidet selbst, wann es Nähe geben oder annehmen will. Die Kinder werden von uns getröstet und erhalten körperliche Nähe, wenn sie dies brauchen oder möchten

Entwicklungsziele für die Kinder: Wir wollen die Kinder dabei unterstützen, ihre Sozialkompetenz, Sachkompetenz und Selbstkompetenz weiter zu entwickeln. Es ist uns ein grosses Anliegen Bildungsprozesse der Kinder zu unterstützen und zu fördern.

- **Sozialkompetenz** (sich mitteilen, zuhören, abgrenzen, durchsetzen, Rücksicht nehmen, Konflikte angehen, Toleranz und Akzeptanz)
- **Sachkompetenz** (Erwerb von Wissen und Fertigkeiten, Förderung der sprachlichen Fähigkeiten)
- **Selbstkompetenz** (Gefühle ausdrücken und regulieren, Interessen erkennen und mitteilen, Selbstvertrauen und Selbstsicherheit entwickeln)

Grundsätze für das pädagogische Handeln

Kleine Kinder brauchen Sicherheit für ihr Wohlbefinden und ihr Lernen. Um diesem Bedürfnis nach Sicherheit gerecht zu werden, achten wir auf folgende Punkte:

- Jede Eingewöhnungszeit wird sorgfältig und individuell gestaltet
- Es sind jederzeit genügend präzente und verfügbare Bezugspersonen für die Kinder anwesend
- Die Strukturierung des Tages ist durch wiederkehrende Abläufe und Rituale gekennzeichnet
- Die Kindergruppen sind überschaubar
- Bei Veränderungen der Kindergruppen (Austritte, Neueintritte, interne Gruppenwechsel) achten wir darauf, dass bestehende Kontakte / Freundschaften unter den Kindern nach Möglichkeit bestehen bleiben können
- Wir legen Wert auf ein positives soziales Klima innerhalb des Gesamtbetriebes

Unsere Grundsätze des pädagogischen Handelns beschreiben ausführlich auch die Rolle der Bezugspersonen, das soziale Lernen in der Kindergruppe und die Betreuung von Säuglingen und Kleinstkindern. Gerne erläutern wir Ihnen unsere Grundsätze in einem persönlichen Gespräch. Weiter erstellen wir für Ihr Kind während der gesamten Krippenzeit ein Portfolio, in welchem die Entwicklungsschritte, Lernthemen, Stärken und die individuelle Lernweise Ihres Kindes dokumentiert werden.

Gestaltung von Schlüsselsituationen

Spezielle Aufmerksamkeit wird im Chinderschloss der Gestaltung von Schlüsselsituationen geschenkt.

Eingewöhnungszeit: Sie hat in unserer Kinderkrippe einen hohen Stellenwert. In einem Gespräch zwischen der Krippenleitung, der zuständigen Erzieherin und den Eltern werden die Bedürfnisse vorab besprochen. Das Kind soll in der Eingewöhnung genügend Zeit erhalten um die neue Situation kennen zu lernen und eine Beziehung aufbauen (vertraute Basis/Berliner-Modell). Darum ist jede Eingewöhnung individuell und auf das Kind angepasst.

Gruppen Übertritt: Je nach Entwicklung der Kinder, ihrer Persönlichkeit und dem Platzangebot wechseln sie im Alter von 2.5 - 3 Jahren von der gemischten Säuglings-/Kleinkindergruppe in die Kleinkindergruppe.

Freie / geführte Aktivitäten: Als freie Aktivitäten bezeichnen wir alle spielerischen Tätigkeiten, welche nicht von Erwachsenen angeleitet werden. Im Spiel finden ganzheitliche Lernprozesse statt. Bei uns haben die Kinder viel Zeit für ihr Spiel. Auf folgende Punkte achten wir besonders:

- Wir bieten den Kindern vielseitige Spielmaterialien an
- Die Kinder haben weitgehen freien Zugang zu den Spielmaterialien
- Die Kinder entscheiden über Wahl des Spielmaterials, -ortes, -dauer und -partners
- Als geführte Aktivitäten bezeichnen wir ausgewählte Themen bei denen Kreativitätsförderung, Bewegungserziehung, Sozialerziehung, Spracherziehung und kognitive Förderung spielerisch erlernt werden. Die ausgewählten Themen dienen gezielt auch der Förderung der drei Kompetenzen **Sozialkompetenz, Selbstkompetenz und Sachkompetenz**
- Die Eigenaktivitäten der Kinder sollen durch prozessorientiertes Arbeiten „**der Weg zum Ziel ist wichtig, nicht das Endprodukt**“ gefördert werden. Die Erzieherin hat dabei eine unterstützende Funktion

Essen & Trinken: Die Kinder und die Erziehenden essen gemeinsam. Wir achten auf eine gemütliche Atmosphäre, damit das Essen positiv und stressfrei erlebt werden kann. Das Essen wird täglich frisch von der Köchin zubereitet. Bei der Planung der Mittagessen und Zvieris wird auf eine abwechslungsreiche, ausgewogene und kindergerechte Ernährung geachtet. Die Kinder entscheiden ob, von was und wie viel sie essen möchten. Wir fördern ihre Selbständigkeit und vermitteln ihnen unsere Tischregeln.

Schlafen & Ruhen: Wir beachten die individuellen Schlafbedürfnisse jedes Kindes. Dies bedeutet, dass der Schlafplatz, die Schlafdauer, die Schlafgewohnheiten jedes Kindes nach Möglichkeit berücksichtigt werden. Wir tauschen uns regelmässig mit den Eltern darüber aus.

Bewegungsmöglichkeiten: Es ist uns ein grosses Anliegen, den Kindern vielfältige grobmotorische Bewegungsmöglichkeiten und Herausforderungen zu schaffen, damit sie ihre körperlichen Fähigkeiten entdecken und entwickeln und ihre Themen körperlich verarbeiten können.

Kinder in Schwierigkeiten: Lassen sich bei einem Kind Schwierigkeiten beobachten oder machen wir uns Sorgen um die Entwicklung eines Kindes, suchen wir das Gespräch mit den Eltern. Gemeinsam versuchen wir Zusammenhänge aus Beobachtungen, Ereignissen und Informationen zur Lebenssituation des Kindes zu erkennen. Nach Bedarf wird externes Fachpersonal einbezogen (Kinderschutzgruppen, Erziehungsberatung).

Zusammenarbeit mit den Eltern

Wir streben eine partnerschaftliche Zusammenarbeit an „gemeinsam Lösungen finden“ und schaffen eine Atmosphäre von Offenheit, Respekt und Vertrauen. Wir wollen die Eltern auf Probleme und Hilfsmöglichkeiten hinweisen. Eltern sollen Kritik, Ideen und Vorschläge einbringen können. Elternkontakte werden durch Elternbriefe, Elternabende und Elterngespräche gefördert. Es finden mindestens 3 Anlässe pro Jahr statt. Das sind: Sommerfest, Weihnachtsfest und Elternabend. Die verantwortliche Gruppenleiterin führt auf Wunsch der Eltern mindestens ein Elterngespräch pro Jahr.

Zusammenarbeit im Team

Unsere Ziele im Team:

- Ehrlichkeit,
- Offenheit
- Toleranz
- Vertrauen
- Hilfsbereitschaft
- Gegenseitige Unterstützung
- Jedes Teammitglied wird als eigene Persönlichkeit respektiert und akzeptiert.

Verantwortungen:

- Schweigepflicht nach Aussen
- Einhalten von besprochenen Regeln
- Informationsfluss gewährleisten
- Ausführen der zugeteilten Arbeiten

Das Team vom Chinderschloss / Il castello dei bambini

Das Chinderschloss Team setzt sich zusammen aus:

- dem pädagogischen Fachpersonal
Erzieherinnen sind als Vollzeit- und Teilzeitkräfte im Erziehungsdienst beschäftigt.
- der Leitung
Die Leiterin des Chinderschlusses / Il castello dei bambini arbeitet sowohl im Erziehungsdienst sowie erledigt Sie Leitungs- und Verwaltungsaufgaben.
- Der Verwaltungskraft

Eine Verwaltungskraftfachangestellte (in Teilzeit) sowie eine externe Buchhaltungskraft (in Teilzeit) stellen die Administrationsaufgaben sicher.

- Dem Hauswirtschaftspersonal
Eine Hauswirtschaftsmeisterin (in Vollzeit) und Köchinnen (in Teilzeit) sorgen für das leibliche Wohl der Kinder und Angestellten.

Eine zielgerichtete und planbare, pädagogische Arbeit im Chinderschloss / Il castello dei bambini setzt eine gute und funktionierende Teamarbeit zwischen den Erzieherinnen und der Leiterin voraus. Tägliche Absprachen ermöglichen eine funktionierenden Informationsaustausch und fördern die Qualität der Arbeit. Dies bietet Eltern und Kindern Stabilität und Verlässlichkeit im Chinderschloss-Alltag.

Teamarbeit im Chinderschloss / Il castello dei bambini bedeutet:

- tägliche Absprachen zwischen den Erzieherin bzw. zwischen den Erzieherinnen und der Leitung
- offener kollegialer Umgang
- gleichberechtigtes Handeln
- fachlicher Austausch
- Besuch von Fachtagungen und Fortbildungen
- gemeinsames Bestreben nach Verbesserung der pädagogischen Arbeit
- regelmässige Teamsitzungen
- Wochenrapport
- Kooperation auf Teamebene wie z.B. Übernahme von Vertretungsdiensten bei Personalengpässen

In regelmässig stattfindenden Teamsitzungen tauschen wir uns über pädagogische Themen aus und legen die organisatorische Planung fest. Es werden beispielsweise Aktionen, Projekte und Feste geplant und reflektiert. Die Teamsetzungen sind strukturiert und ein fester Bestandteil der Arbeit. Die Möglichkeit von Fortbildungsangeboten wird von jeder Teamkollegin gern genutzt. Fortbildungen werden von der Chinderschloss / Il castello dei bambini Leitung koordiniert. Das Interesse, sich fortzubilden und die eigene Arbeit im Team kontinuierlich weiterzuentwickeln, ist in unserer Einrichtung sehr gross.

Ort, Datum und Unterschrift: _____